

Geschäftsbericht

2018



RW Oberwallis



Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG

Organisation

RW Oberwallis AG (RWO AG)

Jahresbericht und Jahresrechnung
01.01.2018 - 31.12.2018

Aktionäre

Verein Region Oberwallis	34%
Verein Wirtschaftsforum Oberwallis	33%
Kanton Wallis	33%

Verwaltungsrat

Richard Kalbermatter, Präsident
Christian Imsand, Vizepräsident
Ursula Kraft, Sekretärin
Stefan Bumann, VR
Mario Kalbermatter, VR
Gilbert Loretan, VR
Hans-Rudolf Mooser, VR
Louis Ursprung, VR
Beat Zurschmitten, VR

Team

Roger Michlig, Geschäftsleiter
Ivo Nanzer, stv. Geschäftsleiter
Ingrid Holzer, Assistentin der Geschäftsleitung
Sabrina Arnold, PR/Kommunikation
David Caliesch, Projektleiter
Marc Franzen, Projektleiter (Freelancer)
Tamar Hosennen, Projektleiterin
Franziska Imhof, Wissenschaftliche MA
Patrizia Imhof, Projektleiterin (Freelancer)
Christine Mühlemann, Projektleiterin
Loraine Pettinicchi, Projektleiter-Assistentin
Dayan Pfammatter, Mediamatiker i. A.
Dr. Esther Schlumpf, Projektleiterin
Carole Steffen, Projektleiterin (ab 1.8.2018)
Daniel Studer, Projektleiter (bis 30.9.2018)

Revisionsstelle

Dionys Michel, APROA AG, Fiesch

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Bericht des Präsidenten <i>Richard Kalbermatter</i>	3
Bericht des Geschäftsleiters <i>Roger Michlig</i>	5
Impressionen <i>Projektarbeit und Events</i>	9
Bilanz <i>per 31.12.2018</i>	10
Erfolgsrechnung <i>2018</i>	11
Anhang <i>zur Jahresrechnung</i>	12
Bericht der Revisionsstelle <i>APROA AG</i>	14
Highlight zum Schluss <i>Empfang von Bundesrätin Amherd</i>	15

RW Oberwallis AG
Aletsch Campus | Bahnhofstrasse 9c
3904 Naters

www.rw-oberwallis.ch

Bericht des Präsidenten

Richard Kalbermatter
VR-Präsident



Für die Gründung der RW Oberwallis AG (RWO AG) am 28. August 2008 mussten alte Strukturen weichen. Verschiedene Organisationen wurden aufgelöst, um Platz zu schaffen für Neues. Jede Veränderung ist ein Risiko, eröffnet jedoch auch Chancen die Prozesse und die wirtschaftlichen Entwicklungen neuen Gegebenheiten anzupassen. Die drei Bereiche Regionalmanagement, Wirtschaftsentwicklung und Wissenstransfer wurden in der RWO AG zusammengeführt. Das war gewiss keine einfache Aufgabe. Sinn und Zweck des Vorhabens wurden mancherorts angezweifelt. Heute – zehn Jahre später - ist die RWO AG als Kompetenzzentrum für Projektmanagement etabliert. Ihre Berechtigung auf der Landkarte der Walliser Wirtschaftsentwicklung ist unbestritten.

Dienstleisterin für die regionale Wirtschaft in ihrer Gesamtheit

Mit der RWO AG hat unsere Region eine schlanke Struktur geschaffen, die zehn Jahre nach ihrer Gründung für viele Gemeinden, Unternehmen und Tourismusorganisationen erste Ansprechpartnerin ist, Geschäftsführungen – interimistisch oder dauerhaft – übernimmt, als Coach Hilfestellungen innerhalb von Projekten anbietet und vor allem Projekte von Grund auf professionell managt. In allererster Linie ist die RWO AG also eine Dienstleisterin für die regionale Wirtschaft in ihrer Gesamtheit. Die

paritätische Aktienaufteilung zwischen dem Verein Region Oberwallis, dem Verein Wirtschaftsforum Oberwallis und dem Kanton Wallis hat entsprechend nicht nur symbolischen Charakter. Im Zentrum aller Geschäftstätigkeiten stehen an die Bedürfnisse des gesamten Oberwallis angepasste Dienstleistungen.

Branchenübergreifend handeln

Dieser Maxime entsprechend haben wir in den vergangenen Jahren diverse Instrumente entwickelt und eingesetzt, um eine zusammenhängende Entwicklung der Region zu ermöglichen: STRATOS (strategischer Tourismus) für die Tourismusgebiete, die Agglomerationsprogramme für die Agglomeration Brig-Visp-Naters, das Projektprogramm für das Netzwerk der Oberwalliser Berggemeinden (NOB) oder das Projekt zur Regionalen Entwicklung (PRE) Agro Espace Leuk-Raron sind einige Beispiele davon. Im Zentrum stehen bei all diesen Gefässen der branchenübergreifende Ansatz und das Ausschöpfen des Potenzials in den jeweiligen Sektoren oder Gebieten. Und Potenzial hat das Oberwallis reichlich. Es erwarten uns zwar grosse Herausforderungen, gemeinsam können wir diese aber als Chancen wahrnehmen, um mehr Wertschöpfung für unsere Region zu schaffen. Denken wir dabei zum Beispiel an den Tourismus und die Berggemeinden: Hier ist eine verstärkte Betrachtung der funktionalen Räume von entscheidender Bedeutung. Oder im grösseren Kontext an veränderte Rahmenbedingungen wie die Digitalisierung, die die Bedeutung und den Einfluss der geografischen Lage auf unsere Wirtschaftskraft vollständig verändern kann.

Herausforderung Wirtschaftswachstum

Die Gründung der RWO AG am 28. August 2008 basierte auf einem Konzept mit dem Titel „Transformator Oberwallis“. Zehn Jahre später steht unsere Region vor einer grossen und vor allem vergleichsweise schnellen Transformation. Dabei denke ich nicht nur an die viel diskutierte Digitalisierung. Die grossen Unternehmen in unserer Region verzeichnen in den kommenden Jahren einen hohen Personalbedarf, den sie nicht mehr mit den Fachkräften vor Ort werden decken können. Wir rechnen mit einem Bevölkerungszuwachs von bis zu 10 Prozent. Unserer Region steht ein grosses Wirtschaftswachstum bevor, das es zu bewältigen und vor allem langfristig zu nutzen gilt. Auch hier steht die RWO AG im Dienste der Oberwalliser Wirtschaft und unterstützt die Unternehmen und Gemeinden als Projektleiterin von WIWA (Wirtschaftswachstum Oberwallis).

Sinn für Kooperationen

Die Frage, vor der man sich nie scheuen sollte, – „Braucht es uns in unserer Form noch?“ – kann für die RWO AG heute klar mit einem Ja beantwortet werden. Wie aber sieht es in zehn Jahren aus? Der Blick zurück zeigt, dass wir als lernende Region auch lernende Organi-

sationen brauchen. Vielleicht besteht die RWO AG 2028 also nicht mehr in ihrer aktuellen Form. Aber ich bin mehr denn je überzeugt davon, dass es den Blick auf das Ganze und einen Sinn für Kooperationen auch in zehn Jahren noch brauchen wird. Auch zukünftig soll und wird das Lösen von Problemstellungen, die Identifikation von Potenzial und ganz besonders dessen Ausschöpfung eine gemeinschaftliche Aufgabe aller Oberwalliser Wirtschaftsakteure sein.

Einzigartiges Erfolgskonzept

Die Region Oberwallis hat die Aufgaben der eigenständigen Wirtschaftsentwicklung vor zehn Jahren an die RWO AG delegiert. Ein in der Schweiz einzigartiges Konzept. Dass es so erfolgreich ist, verdanken wir in erster Linie unseren Kunden und Partnern. Dank partnerschaftlichem Arbeiten auf Augenhöhe können wir gemeinsam echte Wertschöpfung für das Oberwallis generieren. Ich möchte auch meinen Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat und besonders dem Team der RW Oberwallis AG danken für ihr unermüdliches Engagement im Dienste unserer Region.

Richard Kalbermatter
VR-Präsident



Bericht des Geschäftsleiters

Roger Michlig
Geschäftsleiter



Seit zehn Jahren steht die direkte Förderung von Initiativen, Projekten und Programmen, die die Innovationen, die Wertschöpfung und die Wettbewerbsfähigkeit der Oberwalliser Akteure stärken, im Zentrum unseres Schaffens. Projektmanagement ist das Kernstück unseres Aufgabenportfolios. Dabei darf keines der von uns geführten Projekte isoliert betrachtet werden. Wesentlich für den Erfolg und die Daseinsberechtigung der RW Oberwallis AG (RWO AG) ist eine ganzheitliche Sichtweise: Es ist unsere Aufgabe, in funktionalen Räumen zu denken und eine zusammenhängende Entwicklung der gesamten Region zu fördern. Grenzen – seien es diejenigen von Gemeinden, Destinationen oder Unternehmen – darf es für uns zunächst keine geben. Wir können heute – zehn Jahre nach unserer Gründung – auf zahlreiche branchen- und gemeindeübergreifende Projekte zurückblicken.

Regionalentwicklung kennt keine Grenzen

In vielen dieser Projekte sind wir auch an Grenzen gestossen. Finanzielle Einschränkungen, vor allem aber Verlustängste oder mangelnder Wille von Entscheidungsträgern können Projekte erheblich erschweren und im schlimmsten Fall verunmöglichen. Regionalentwicklung als solches darf aber keine Grenzen kennen. Als RWO AG gelingt unsere Arbeit nur dann, wenn wir Grenzen ausblenden, also auf dem „Grenzauge“ quasi blind sind. Das unserer

Region bevorstehende Wirtschaftswachstum, die gleichzeitige Abwanderung aus den Berggemeinden und der verschärfte globale Wettbewerb zum Beispiel im Tourismus zeigen uns derzeit mehr als deutlich, wie wichtig es ist, ganzheitlich zu denken und funktionale Räume und Themen zu verknüpfen. Die nachfolgenden Projekte aus unserem Berichtsjahr 2018 veranschaulichen diese grenzenlose Denk- und Arbeitsweise.

Wachstum gemeinsam bewältigen

Lonza investiert kräftig in Visp, die Scintilla baut ihr Werk in St. Niklaus aus und in Brig entsteht ein neues Spitalzentrum. Die ganze Region steht vor einem beachtlichen Wirtschaftswachstum, welches den Ruf nach qualifizierten Fachkräften verstärkt und die Region vor eine grosse Herausforderung stellt. Besonders betroffen sind Industrie, Handel und Verkehr, aber auch Gesundheit und Soziales.



In St. Niklaus erweitert die Scintilla ihr Werk und schafft dadurch neue Arbeitsplätze im Matternal.

Um das Wirtschaftswachstum zu bewältigen, hat die RWO AG gemeinsam mit den Unternehmen Lonza, Spitalzentrum Oberwallis, Matterhorn Gotthard Bahn und Scintilla sowie

mit den Gemeinden (Visp, Brig-Glis, Naters, Netzwerk Oberwalliser Berggemeinden) das Regionalentwicklungsprogramm WIWA (Wirtschaftswachstum im Wallis) lanciert. Es zielt darauf ab, die Zuwanderung auswärtiger Fachkräfte zu aktivieren und ihnen optimale Rahmenbedingungen für ein Leben im Oberwallis anzubieten. WIWA umfasst über ein Dutzend Teilprojekte mit über 100 involvierten Personen. Die Umsetzung wird innerhalb der nächsten zweieinhalb Jahre über die Projektleitung koordiniert und konsequent vorangetrieben. Mehrere Teilprojekte wurden im Oktober lanciert.

Nach einer dreijährigen Planungsphase hat der Staatsrat die ersten Trails aus dem kantonalen Projekt zur bikespezifischen Regionalentwicklung «Bike Valais/Wallis» - die Mountainbike-Strecken Breithorn-Trail und Bietschhorn-Trail im Lötschental - als Bike-Strecken offiziell anerkannt und freigegeben. Ausserdem konnten wir als RWO AG wesentlich dazu beitragen, dass heute alle Regionen über eine Projektträgerschaft verfügen. Eine wichtige Basis auf dem Weg hin zu einem umfassenden und wettbewerbsfähigen Bike-Angebot.

www.wiwa-wallis.ch

Das Wallis als Referenzregion für den Bike-Tourismus

Mit seinen eindrucksvollen Natur- und Kulturlandschaften sowie der grosszügigen Transport- und Unterkunft-Infrastruktur hat das Wallis ideale Voraussetzungen, um die grössten Kundengruppen im Bike-Sport (Tour, Allmountain und Enduro-Mountainbiker) anzusprechen. Es fehlt aber noch an offiziellen Trails, ganzheitlichen Bike-Angeboten sowie einem regionalen Marketing und Vertrieb.



Erste Bike-Trails aus dem kantonalen Projekt zur bikespezifischen Regionalentwicklung konnten im Lötschental homologiert werden. Foto ©Lötschental Marketing AG

Erlebnisorientierte Produktinnovation im Tourismus fördern

Im Rahmen des von Innotour (Innovation, Zusammenarbeit und Wissensaufbau im Tourismus) unterstützten Projekts ErlInGeR (Erlebnis, Innovation, Gemeinsam und Regional) wird bis Ende 2019 ein destinationsübergreifendes Zusammenarbeitsmodell im Tourismus aufgebaut, das die erlebnisorientierten Produktinnovation in den Mittelpunkt stellt. Das Modell wird als offenes System aufgebaut, das im Anschluss an seine Implementierung erweitert und auf andere Destinationen und Leistungsträger in- und ausserhalb des Wallis übertragen werden kann. Gerade im Bereich der touristischen Produktinnovation zeigt sich, wie entscheidend ein gemeinsames Verständnis von Kooperation und der hohen Bedeutung einer möglichst kantonalen Abstimmung ist. Ohne in funktionalen Räumen zu denken, stossen die Produktinnovation und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Walliser Tourismus an seine Grenzen. Das Projekt ErlInGeR bzw. dessen erfolgreiche Umsetzung bildet eine wichtige Basis für die Weiterentwicklung von STRATOS. Das Netzwerk wurde 2014 von Tourismusorganisati-

onen, Valais/Wallis Promotion, PostAuto Wallis und der Matterhorn Gotthard Bahn gegründet und setzt sich aktuell für die Schaffung neuer destinationsübergreifender Produkte ein.



Kick-off zum Innotour-Projekt ErlInGeR im Februar 2018 auf dem Bettmerhorn.

Verschiedene Aufgaben in der Raumplanung begleiten

Auch im vergangenen Jahr unterstützten wir die Gemeinden der Region in der anspruchsvollen Umsetzung des Raumplanungsgesetzes (RPG) und boten Hilfestellung in diesem Prozess mit all seinen politischen, konzeptionellen, technischen und formellen Aspekten. So haben wir zum Beispiel die Gemeinde Blatten bei der Erarbeitung des Raumkonzepts begleitet. Im Rahmen eines Strategieprozesses hat der Gemeinderat zahlreiche Massnahmen erarbeitet und anschliessend die Entwicklungsabsichten für die nächsten 15 Jahre in einem Raumkonzept festgehalten, das Ende Jahr der Bevölkerung präsentiert werden konnte.



Der neue ÖV-Hub (Visualisierung) wird Einfluss nehmen auf die raumplanerische Entwicklung in Fiesch.

Auch eine interkommunale Fachstelle „Planung und Bau“ der DalaKoop-Gemeinden (In-den, Leukerbad, Salgesch und Varen) wurde mit Unterstützung der RWO AG aufgebaut. In Fiesch wiederum wurden gemeinsam mögliche Entwicklungen des Gebiets „Lischmatta“ durchgespielt. Daraus resultierten Empfehlungen der Projektleitung und der Experten für die raumplanerische Entwicklung von Fiesch unter Berücksichtigung der sich im Bau befindlichen Drehscheibe für den öffentlichen Verkehr (ÖV-Hub).

Projekt zur Gesundheitsversorgung im Goms neu lanciert

Die Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung im Berggebiet stellt schon seit längerem eine grosse Herausforderung dar. Fehlen wichtige medizinische Dienstleistungen vor Ort, kann dies zu Abwanderung und dem Ausbleiben von Gästen führen. Die Schaffung von passenden Versorgungsmodellen ist also eines der wichtigsten Zukunftsprojekte für die gesamte Region. Im Oberen Goms soll zukünftig ein interprofessionelles Gesundheitszentrum die Versorgung gewährleisten. Die RWO AG hat wurde beauftragt, auf Basis der bestehenden konzeptionellen Vorarbeiten die Projektleitung zu übernehmen und in dieser Rolle das Projekt zu strukturieren und mit den relevanten Akteuren neu zu lancieren.

Berufsschaufenster zum Zweiten

Fachkräfte sind eine wichtige Voraussetzung für die Bereitstellung von qualitativ hochstehenden Produkten und Dienstleistungen. Das Berufsschaufenster will dem Fachkräftemangel im Oberwallis entgegenwirken, indem es die Vorteile der Berufslehre in den Vorder-

grund rückt. Bereits zum zweiten Mal hat die RWO AG das Berufsschaufenster im Auftrag des Vereins Wirtschaftsforum Oberwallis und mit Unterstützung des Kantons organisiert. Es soll Unternehmen und Schülern als Marktplatz für Schnupperlehrplätze und Lehrstellen dienen. Aufgrund der Erfahrungen der ersten Ausgabe wurde das Programm optimiert und angepasst und fand grossen Anklang.

www.berufsschaufenster.ch

Abschlussjahr für das Projekt Agro Espace Leuk-Raron

Das oberste Ziel des Projekts zur regionalen Entwicklung (PRE) Agro Espace Leuk-Raron ist die Entwicklung und Vermarktung von regionalen Qualitätsprodukten. Dazu wurden neue Wertschöpfungsketten für landwirtschaftliche Angebote wie Milchprodukte, Wein, Fleischprodukte und Agrotourismus aufgebaut. Bis zum Abschlussjahr 2018 wurden über 30 Teilprojekte umgesetzt und im Rahmen des Teilprojekts Marketing gebündelt.



Mit dem Teilprojekt «Marketing» wurden verschiedene Massnahmen über zahlreiche Kanäle realisiert.

Letzteres hat zum Ziel, die vorhandenen Produkte und agrotouristischen Dienstleistungen

sichtbar zu machen, aber auch die Produzenten untereinander besser zu vernetzen. Letztlich sollen über unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit die Ressourcen und Kanäle in der Region auch nach Projektabschluss optimal genutzt werden können.

Das PRE Agro Espace Leuk-Raron war eines der schweizweit umfangreichsten Projekte zur regionalen Entwicklung. Im Laufe der siebenjährigen Projektarbeit zeigte sich im PRE Agro Espace Leuk-Raron sehr deutlich, wie wichtig gemeinschaftliches Lernen und Veränderungsbereitschaft für den Erfolg solcher unternehmens-, gemeinde- und destinationsübergreifender Projekte ist.

www.agro-espace.ch

Ergebnisoffen und unvoreingenommen

All diese Beispiele zeigen sehr deutlich, wie vielfältig, umfassend und auch komplex die Projekte im Rahmen der Regionalentwicklung sein können. Die Konzentration auf mögliche Grenzen wirkt dabei - gerade in der Initialphase - kontraproduktiv. Daher haben wir es uns zum Ziel gesetzt, auch in Zukunft auf dem „Grenzauge“ blind zu bleiben. Oder um es mit den Worten von Mark Twain zu sagen: „Sie wussten nicht, dass es unmöglich war. Deshalb taten sie es.“ Mit dieser Geisteshaltung möchten wir auch in Zukunft in die Projekte einsteigen. Ergebnisoffen und unvoreingenommen - ohne Blick auf potenzielle Grenzen - können wir gemeinsam noch viel mehr erreichen.

Roger Michlig
Geschäftsleiter

Impressionen

Projektarbeit und Events



Bilanz per 31.12.2018

Aktiven

	Berichtsjahr 2018	Berichtsjahr 2017
Kassa	207.20	685.15
WKB 100.583.14.00	539'175.00	401'166.15
Flüssige Mittel	539'382.20	401'851.30
Debitoren	328'773.55	642'084.76
Delkredere	-16'500.00	-19'000.00
Mietkaution UBS	29'807.80	29'804.80
Forderungen	342'081.35	652'889.56
Transitorische Aktiven	28'512.98	11'847.00
Total Umlaufvermögen	909'976.53	1'066'587.86
Maschinen und Apparate	1.00	1.00
Mobilier und Einrichtungen	1.00	1.00
IT, Software, Kommunikation	1.00	1.00
Feste Einrichtungen und Installationen	1.00	1.00
ARGE Agro Espace Projektleitung	0.00	1.00
Total Anlagevermögen	4.00	5.00
Total Aktiven	909'980.53	1'066'592.86

Passiven

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	138'335.43	65'890.05
Verbindlichkeiten für übriger Betriebsaufwand	1'055.32	4'676.10
Verbindlichkeiten ggü. staatlichen Stellen	22'683.44	46'601.50
Verbindlichkeiten ggü. Sozialversicherungen	0.00	4'855.60
Transitorische Passiven	431'736.27	569'346.16
Kurzfristige Rückstellungen für Projekte	38'000.00	100'000.00
Total Fremdkapital	631'810.46	791'369.41
Aktienkapital	100'000.00	100'000.00
Gesetzliche Reserven	10'197.87	9'942.01
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	165'025.58	160'164.25
Jahresgewinn / Jahresverlust	2'946.62	5'117.19
Total Eigenkapital	278'170.07	275'223.45
Total Passiven	909'980.53	1'066'592.86

Erfolgsrechnung 2018

Ertrag	Rechnung 2018	Rechnung 2017
Leistungsauftrag Kanton	401'114.20	400'000.00
Leistungsauftrag Region Oberwallis	269'223.77	267'866.65
Leistungsauftrag Agglomerationskonferenz Oberwallis	100'000.00	100'000.00
Leistungsauftrag Wirtschaftsforum	10'000.00	10'000.00
Leistungsauftrag Netzwerk Oberwalliser Berggemeinden (NOB)	31'319.92	31'063.29
Dienstleistungsertrag	811'657.89	808'929.94
Projekterträge	995'841.56	1'218'904.40
Betriebsertrag	1'807'499.45	2'027'834.34
Aufwand		
Aufwand Dritteleistungen	-130'163.43	-79'123.10
Aufwand Projekte	-269'663.75	-478'144.54
Aufwand für Dritteleistungen, Projekte	-399'827.18	-557'267.64
Lohnaufwand Mitarbeitende	-995'763.10	-1'030'327.80
Lohnaufwand VR	-31'500.00	-31'375.00
Leistungen von Sozialversicherungen	33'107.55	11'140.85
Sozialversicherungsaufwand	-163'989.70	-172'837.70
Übriger Personalaufwand	-55'610.80	-39'927.90
Personalaufwand	-1'213'756.05	-1'263'327.55
Raumaufwand	-61'915.42	-60'965.30
URE Maschinen, Mobiliar, IT, Sachanlagen	-36'948.52	-26'408.70
Sachversicherungen	-2'894.00	-2'895.50
Verwaltungsaufwand	-29'338.68	-41'165.44
Marketingaufwand	-20'492.19	-31'437.04
Übriger Betriebsaufwand	-151'588.81	-162'871.98
Abschreibungen	-47'033.60	-20'318.35
Finanzerfolg	-185.74	-944.53
Abschreibungen sowie Finanzergebnis	-47'219.34	-21'262.88
Ausserordentlicher Ertrag	9'217.40	8'977.70
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	-25'645.20
Steuern	-1'378.85	-1'319.60
Ausserordentlicher, betriebsfremder Erfolg und Steuern	7'838.55	-17'987.10
Betriebsaufwand	-1'804'552.83	-2'022'717.15
Unternehmensergebnis	2'946.62	5'117.19

Anhang

zur Jahresrechnung

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10.

Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

Kurzfristige Rückstellungen

Im 2019 feiert die RW Oberwallis AG ihr zehnjähriges Bestehen. Im Hinblick auf die möglichen Aktivitäten rund um das Jubiläumsjahr wurde eine Rückstellung von CHF 18'000.00 gebildet

Zusätzliche Angaben

Nicht bilanzierte Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit grösser 1 Jahr

Für die gemieteten Räume besteht ein langfristiger Mietvertrag mit der Livit AG / Aletsch Campus mit einer Restlaufzeit von 3.5 bzw. 8.5 Jahren (früheste Kündigung durch Mieter 31.5.2021, früheste Kündigung durch Vermieter 31.5.2026) und einer jährlichen, indexierten Jahresmiete über CHF 64'372.30 inkl. MWST.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 26.03.2019 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2018 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Verwendung Gewinnreserve

Antrag zur Verwendung:

Gewinnverteilung

Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, dass keine Dividende ausgeschüttet wird. 5% des Jahresgewinns, CHF 147.33, sollen den gesetzlichen Reserven zugeführt und der Restbetrag von CHF 167'824.87 als Gewinnvortrag auf die ordentliche Jahresrechnung 2019 übertragen werden.

Gewinnverwendung

	2018	2017
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	165'025.58	160'164.25
Jahresgewinn / -verlust	2'946.62	5'117.19
Zur Verfügung stehender Bilanzgewinn	167'972.20	165'281.44
Ausschüttung Dividende	0.00	0.00
Zuweisung gesetzliche Reserven	-147.33	-255.86
Vortrag auf neue Rechnung	167'824.87	165'025.58

Bericht der Revisionsstelle

APROA AG, Fiesch

Λ P R O Λ

Bericht der Revisionsstelle

zur Eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

RWO Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG, Naters

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der RWO Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG für das am 31.12.2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Fiesch, 01. März 2019

APROA AG

Dionys Michel
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Simon Imhasly
Zugelassener Revisionsexperte

Highlight zum Schluss

Das Wallis empfing seine Bundesrätin **Viola Amherd**

Unter dem Präsidium von Geschäftsleiter Roger Michlig in Unterstützung von VR-Mitglied Hans-Rudolf Mooser kam der RWO AG zum Abschluss des Geschäftsjahres 2018 die Ehre zu teil, den Empfang der ersten Walliser Bundesrätin Viola Amherd in ihrer Heimat zu organisieren. Von der Wahl Amherds am 5. Dezember bis zum Empfang verblieb eine Woche Zeit, um das Programm mit allen protokollarischen Feinheiten und einer dennoch persönlichen Note auf die Beine zu stellen. Das OK erfuhr dabei viel Unterstützung und Engagement seitens der zuständigen Behörden (Kanton Wallis und Stadtgemeinde Brig-Glis), von Polizei, Zivilschutz, Vereinen, Schulen, Tourismus und Gewerbe.

Am 13. Dezember fuhr ein Extrazug die geladenen Gäste von Bern aus zuerst ins Unterwallis nach St-Maurice und Sitten, bevor die Bundesrätin in ihrer Wohngemeinde Brig-Glis eintraf. In einer stimmungsvollen vorweihnachtlichen Atmosphäre säumten zahlreiche Gratulanten den Weg am Umzug durch die Stadt zum Kirchplatz, wo Stadtpräsident Louis Ursprung und Viola Amherd zu den Leuten sprachen. Der gelungene Empfang fand schliesslich mit einem Bankett für die geladenen Gäste in der Simplonhalle seinen Abschluss.

Das Team der RWO AG mutierte mit weiteren Helfern in einer intensiven Woche zum #TEAMVIOLA und konnte seine vielseitigen Kompetenzen unter Beweis stellen. Der Tag bleibt als besonderes Highlight ausserhalb des Geschäftsalltags in bester Erinnerung.



Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG

Aletsch Campus | Bahnhofstrasse 9c | 3904 Naters

www.rw-oberwallis.ch